



Jutta Breyer

Diplom-Psychologin,
Paar- und Familientherapeutin.
Ich wurde 1956 geboren, bin ledig,
lebe in Beziehung und habe einen
erwachsenen Sohn.



Dietmar Sahrhage

Diplom- Sozialpädagoge,
Systemischer Familienberater
Mastercoach (DGfC).
Ich wurde 1969 geboren, bin verhei-
ratet und habe zwei Töchter.

Wir bieten seit vielen Jahren gemeinsam
Paar- und Familientherapien an und
unterstützen Sie gerne in einer schwierigen
Lebens- und Beziehungsphase.

Unsere Arbeitsweise zeichnet sich durch
unsere Erfahrungen und Kompetenzen als
systemische FamilientherapeutInnen aus.
Wir arbeiten mit kreativen Methoden, um
neben der rein sprachlich - analytischen
Ebene auch die körperliche, intuitive Seite
anzusprechen.

Die Therapien finden statt in der:

**Therapeutischen Praxis
Friedrich-Verleger-Str.3
33602 Bielefeld**


Infos über die Kosten und weitere Details
unter:

post@jutta-breyer.de
post@disaco.de
0521 - 5216488
05203 - 709482

»...und sie lebten
glücklich bis ans
Ende ihrer Tage.«

Und wenn nicht ?





Ein solches Ende einer Verliebtheit gibt es nur im Märchen. Und das aus gutem Grund.

Eine Beziehung über viele Jahre glücklich und zufriedenstellend zu gestalten, bedarf es mehr als ein paar glücklicher und romantischer Zufälle.

Viele Dinge, die uns an unserem Partner/ unserer Partnerin anfangs so verführerisch und reizvoll erschienen, bekommen im Laufe der Zeit oft eine ganz andere Bedeutung. Sie langweilen uns, sie stören uns, ja manchmal fangen wir an, gerade diese Dinge am Gegenüber zu hassen (z.B. bestimmte Floskeln, Scherze, Kosenamen).

Und doch ist da auch noch viel, was uns miteinander verbindet, und wir haben Hoffnung auf Änderung, auf Verbesserung. Hoffnung allein reicht allerdings nicht.

Es geht darum, gemeinsam an der Veränderung zu „arbeiten“ und neue Umgangsformen auszuprobieren (z.B. Versöhnungsrituale oder ein gemeinsamer Urlaub). Dies gelingt in manchen Fällen, aber manchmal fallen wir wieder in die alten Muster zurück, obwohl wir uns so fest vorgenommen haben es anders zu machen.

Gehören auch Kinder zur Familie, die ihre berechtigten Ansprüche und Wünsche mit in das Familiengeschehen einbringen, fallen Veränderungen oft besonders schwer und bedürfen viel Kraft.

Von professioneller Seite ist es oft leichter, problematische Umgangsweisen zu identifizieren und eine Veränderung durch einen vorwurfsfreien Rahmen zu ermöglichen. Durch den „Blick von außen“ kann wieder konstruktive Kommunikation entstehen, und ein neues gemeinsames Miteinander ist möglich.

Selbst wenn eine Trennung unausweichlich scheint, kann es mit äußerer Hilfe gelingen, diese ohne zusätzliche Verletzungen und Kränkungen zu bewältigen.